



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Münster

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



# Verkehrsunfallstatistik 2016

## Polizeipräsidium Münster

[www.polizei.nrw.de/muenster](http://www.polizei.nrw.de/muenster)  
[www.facebook.com/polizeimuenster](https://www.facebook.com/polizeimuenster)  
[www.twitter.com/polizeimuenster](https://www.twitter.com/polizeimuenster)

## **Impressum**

### **Verantwortlicher Herausgeber**

Polizeipräsidium Münster  
Friesenring 43  
48147 Münster  
Tel.: 0251 275 0  
poststelle.muenster@polizei.nrw.de  
www.polizei.nrw.de/muenster  
Vertreten durch Polizeipräsident Hans-Joachim Kuhlisch

### **Verantwortlich für die Inhalte**

Polizeipräsidium Münster  
Leiter der Pressestelle  
EPHK Roland Vorholt  
Telefon 0251 275 1010  
E-Mail: pressestelle.muenster@polizei.nrw.de



Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

# Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG.....	4
<b>1 UNFALLENTWICKLUNG IM STADTGEBIET MÜNSTER .....</b>	<b>6</b>
<b>1.1 Gesamtunfallentwicklung .....</b>	<b>6</b>
1.1.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle .....	6
1.1.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen .....	6
<b>1.2 Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligungen/Zielgruppen .....</b>	<b>8</b>
1.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern.....	8
1.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligungen von Pkw .....	9
1.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern.....	10
1.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (Personen unter 15 Jahre) .....	11
1.2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre) .....	12
1.2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (Personen ab 65 Jahre) .....	12
<b>2 UNFALLENTWICKLUNG AUF DEN AUTOBAHNEN.....</b>	<b>14</b>
<b>2.1 Gesamtunfallentwicklung.....</b>	<b>14</b>
2.1.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle .....	14
2.1.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen .....	15
<b>2.2 Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligter/Zielgruppen/besonderer Umstände .....</b>	<b>16</b>
2.2.1 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw .....	16
2.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre) .....	17
2.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre).....	18
2.2.4 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände.....	19

# Zusammenfassung

## Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster

### **Verkehrsunfälle mit Verletzten nahezu gleich geblieben**

Trotz steigender Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist die Zahl der Unfälle mit Verletzten auf dem Niveau des Vorjahres geblieben. 1.444 Verkehrsteilnehmer wurden im Jahr 2016 bei 1.238 Verkehrsunfällen verletzt, davon 265 schwer. Im Jahr 2015 verunglückten 1.449 Menschen bei 1.234 Verkehrsunfällen.

### **Anteil der verletzten Radfahrer unverändert hoch**

Fast jeder zweite Verunglückte ist ein Radfahrer (48,1%). Wenn Radfahrer an Verkehrsunfällen beteiligt sind, ist das Verletzungsrisiko besonders hoch. Radfahrer waren 2016 an 766 Unfällen beteiligt, dabei wurden 693 verletzt und 2 Radfahrer getötet.

### **Verkehrsunfallprävention und Verkehrsüberwachung sind notwendig**

Fast 40 Prozent der Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern werden auch von Radfahrern verursacht. Die Information über mehr Unfallschutz (Fahrradhelm) und bessere Sichtbarkeit (Warnwesten) hilft ebenso folgenreiche Verkehrsunfälle zu vermeiden, wie die Sanktion falschen Verhaltens.

### **Gemeinsame Verkehrssicherheitsarbeit hat sich bewährt**

Seit 2007 besteht die Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention, in der sich neben weiteren Partnern die Stadt Münster und das Polizeipräsidium Münster für mehr Sicherheit auf Münsters Straßen engagieren. Gemeinsam immer neuen Herausforderungen durch veränderte Verkehrswege, zunehmende Verkehrsdichte und gestiegenen Mobilitätswünschen zu begegnen, ist ein richtiger und gemessen an der Verkehrsunfallentwicklung erfolgreicher Weg.

### **Abnahme schwerwiegender Verkehrsunfälle ist weiterhin Schwerpunkt**

Im besonderen Fokus stehen auch 2017 die Verkehrsunfälle mit Verletzten. Ihre Zahl zu reduzieren bleibt ein strategischer Schwerpunkt. Vor allem die zwei Wochen andauernden, themenbezogenen Schwerpunktaktionen mit einer Kombination aus Informationen, Verhaltenstipps und gezielter Verkehrsüberwachung haben sich bewährt und sind fester Bestandteil der Verkehrssicherheitsoffensive der Polizei Münster.

## Verkehrsunfallentwicklung auf den Bundesautobahnen

### **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle gestiegen, aber weniger Verkehrsunfälle mit Personenschäden**

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Prozent auf 4.578 gestiegen, und zwar insbesondere im Bereich der Sachschadensunfälle.

Dagegen ist die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Personen zu Schaden kamen, nach den zum Teil deutlichen Steigerungen der letzten Jahre erstmals gesunken und lag mit 456 um 12,5 Prozent niedriger als in 2015.

### **LKW an jedem 3. Verkehrsunfall beteiligt**

Bei 1.613 Verkehrsunfällen waren LKW beteiligt. Zwei Drittel dieser Verkehrsunfälle verursachten die LKW Fahrer selbst (68,4%). Auch hier ging die Anzahl der Lkw-Unfälle mit Personenschäden gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück, und zwar um 22 Prozent auf 108.

### **Unfälle an Stauenden weiterhin auf hohem Niveau**

Im Jahr 2016 ereigneten sich an Stauenden 499 Verkehrsunfälle. Im Vorjahr registrierte die Polizei hier 527 Verkehrsunfälle. Neben der mangelnden Aufmerksamkeit ist oftmals der unzureichende Sicherheitsabstand oder die unangemessene Geschwindigkeit ursächlich.

### **Verkehrsunfälle unter Beteiligung von jungen Erwachsenen (18-24 Jahre) und Senioren (ab 65 Jahre) nehmen ab**

Im vergangenen Jahr waren weniger junge Erwachsene (-30) und Senioren (-31) an Verkehrsunfällen auf den Autobahnen beteiligt. Bei diesen Gruppen der Verkehrsteilnehmer gingen gleichzeitig auch die Anzahl der Verletzten zurück.

### **Schwerpunktkontrollen auch auf den Bundesautobahnen**

Seit Ende 2015 setzt die Polizei Münster auch auf den Autobahnen auf die bewährten, dreiwöchigen Schwerpunkttaktionen. Die Kombination aus Information und Verhaltenshinweisen sowie intensiven Verkehrsüberwachungsmaßnahmen leistet einen wichtigen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit auf besonders belasteten Streckenabschnitten.

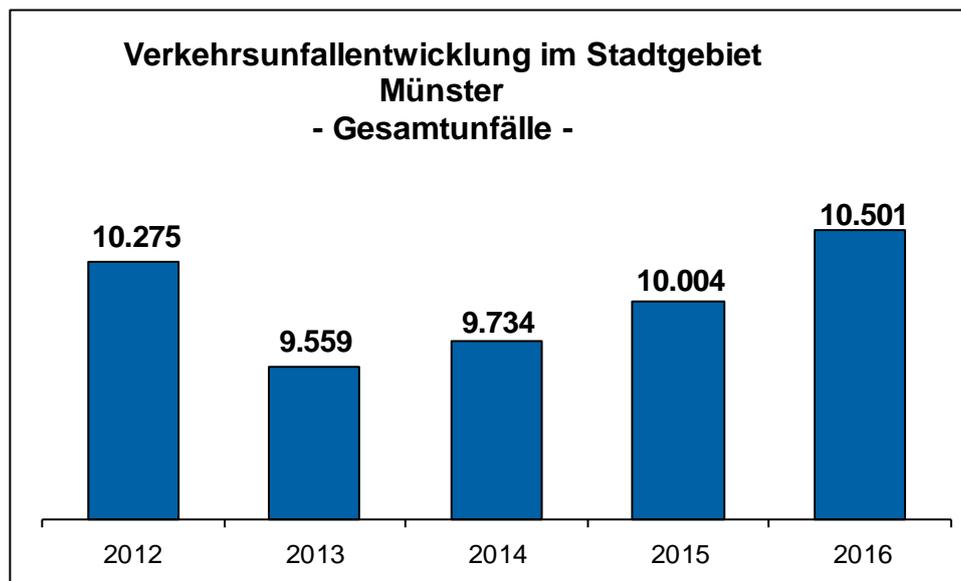
# 1 Unfallentwicklung im Stadtgebiet Münster

## 1.1 Gesamtunfallentwicklung

### 1.1.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist für 2016 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung zu verzeichnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch die Bevölkerungszahl, der Kraftfahrzeuganteil und die Verkehrsmenge zugenommen haben.

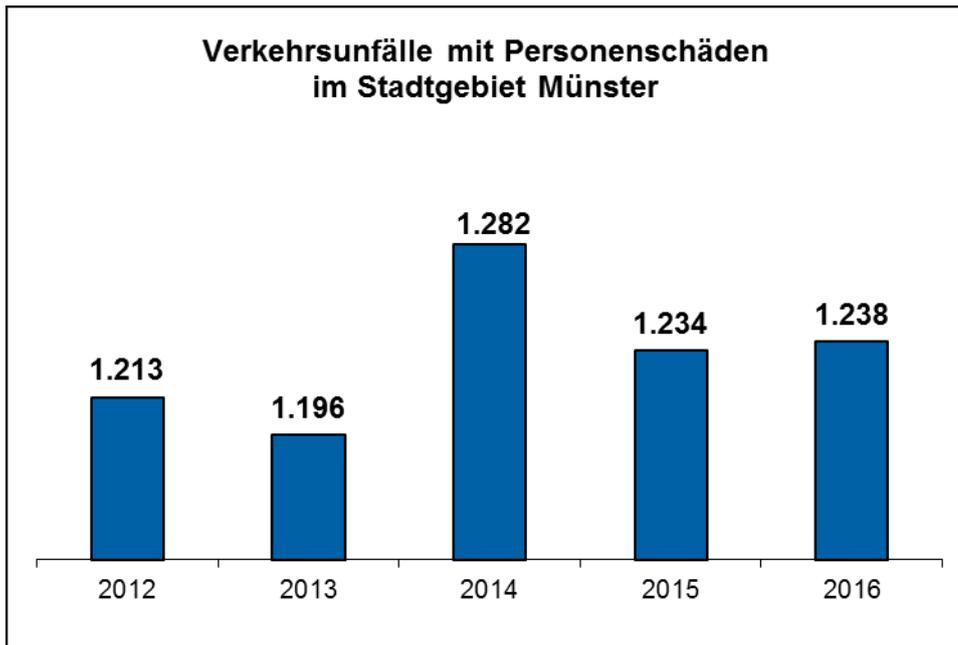
Die Anzahl der Verkehrsunfälle stieg gegenüber 2015 um 497 Fälle, das entspricht einem Mehr von 5 Prozent. Die Entwicklung liegt dabei im Landestrend, für das Land NRW ist ebenfalls eine Steigerung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 4,1 Prozent festzustellen.



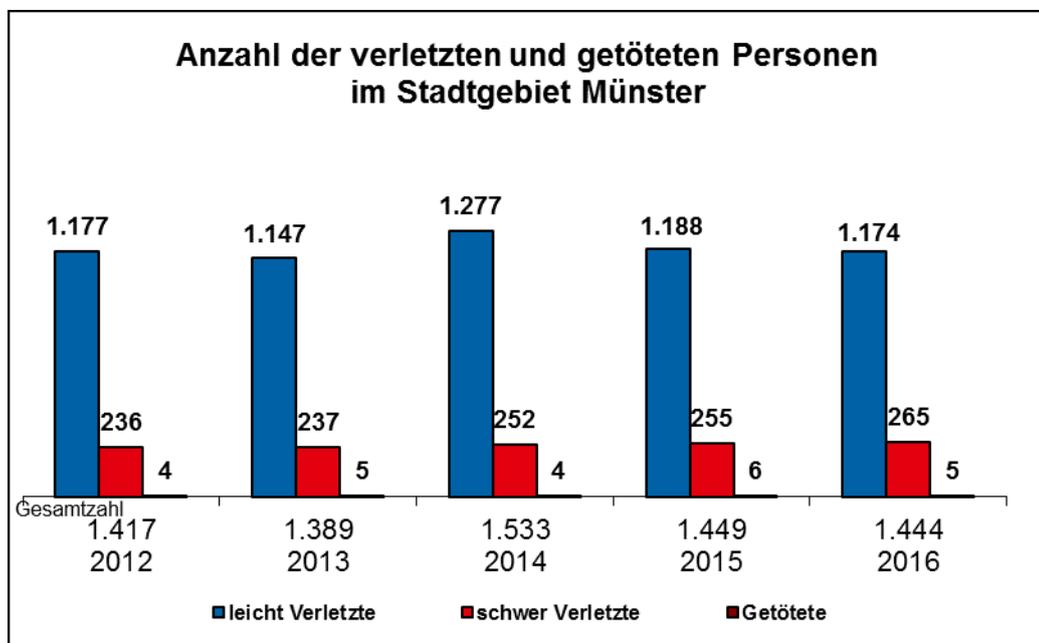
### 1.1.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden blieb auf dem Niveau des Vorjahres.

Für 2016 sind 1.238 Verkehrsunfälle verzeichnet, bei denen Personen zu Schaden kamen. Das waren 4 (+ 0,3%) Unfälle mehr als 2015.



Korrespondierend mit der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden blieb auch die Anzahl der verunglückten Personen auf Vorjahresniveau. Nachdem in 2014 noch rund 10 Prozent mehr Personen als in 2013 verunglückt waren, blieb die Anzahl in 2016 mit 1.444 Verunglückten geringfügig unter der von 2015 erfassten (- 0,4%).



Von den 1.444 verunglückten Personen wurden 265 (10 mehr als in 2015) schwer und 1.174 leicht (2015: 1.188) verletzt.

Fünf Personen, ein Pkw-Fahrer (75 Jahre alt), ein Beifahrer eines Pkw (19 Jahre alt), ein Pedelec-Fahrer (76 Jahre alt), eine Radfahlerin (28 Jahre alt) und ein Kleinkraftrad-Fahrer (25 Jahre alt) wurden bei Verkehrsunfällen getötet.

Wie in den Vorjahren wurden auch in 2016 besonders häufig Fahrrad- und Pkw-Benutzer bei Verkehrsunfällen verletzt.

Die Anzahl der verunglückten Radfahrer nahm um 29 (+ 4,4%) zu, ihr Anteil liegt damit bei 48,1 Prozent.

Bei den verunglückten Pkw-Benutzern ist eine Reduzierung von 6 Personen zu verzeichnen (- 1,3%), ihr Anteil liegt damit bei 31,6 Prozent.

Die Anzahl der verunglückten Fußgänger ging zurück, im Vorjahr verunglückten noch 158 Personen, in 2016 waren es 123, also 35 (- 22,1%) weniger. Der Anteil der beteiligten Fußgänger an den verunglückten Verkehrsteilnehmern liegt aktuell bei 8,5 Prozent.

## **1.2 Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligungen/Zielgruppen**

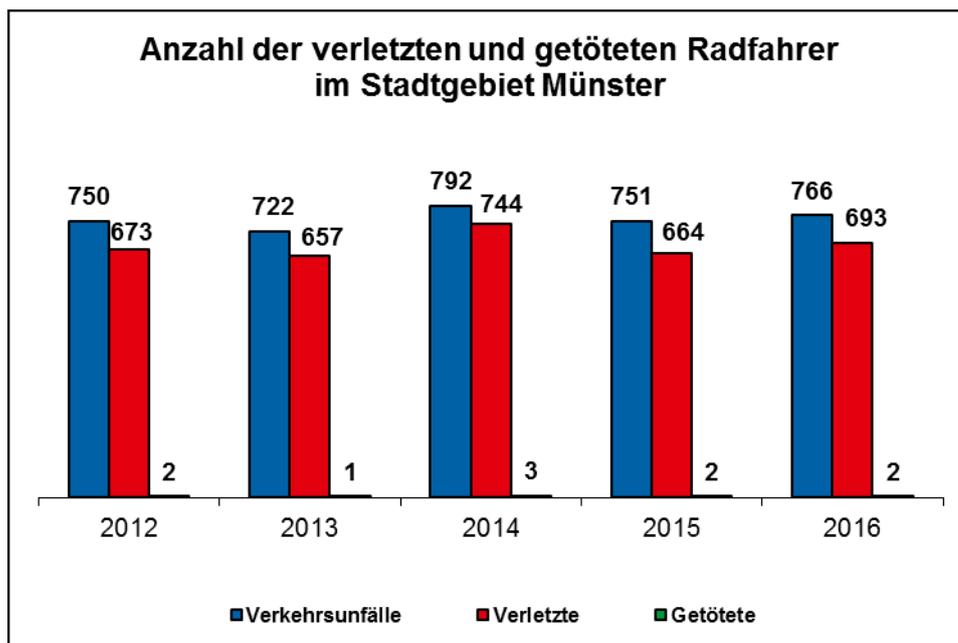
### **1.2.1 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern**

Im Jahre 2016 ereigneten sich 3.427 meldepflichtige schwerwiegende Verkehrsunfälle. Neben den Verkehrsunfällen mit Personenschaden zählen hierzu auch Verkehrsunfälle, bei denen hoher Sachschaden entstand.

An 766 dieser Verkehrsunfälle waren Radfahrer (inklusive Pedelec-Fahrer) beteiligt, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 15 Verkehrsunfällen (+ 2,0%).

208 dieser Unfälle (27,2%) ereigneten sich ohne Beteiligung eines Kraftfahrzeuges. Bei den 766 Verkehrsunfällen kamen 695 Personen zu Schaden, das sind 29 Personen (+ 4,4%) mehr als in 2015. Von diesen wurden zwei Personen getötet, 131 schwer und 562 leicht verletzt.

Wie auch in den Jahren zuvor ist an etwa jedem fünften (22,4%) meldepflichtigen Verkehrsunfall ein Radfahrer beteiligt, Fahrradbenutzer stellen dabei fast die Hälfte (48,1%) der verunglückten Personen. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Fahrradunfallstudie Münster eine hohe Dunkelziffer belegt und die tatsächliche Gesamtzahl dreimal höher liegen dürfte.



305 Verkehrsunfälle (39,8%) wurden durch die beteiligten Radfahrer verursacht, ursächlich sind dabei:

- Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs
- Fehler beim Abbiegen
- Benutzung der falschen Richtungsfahrbahn
- Alkoholeinfluss

In diesen Zahlen enthalten sind - die erst seit 2015 auch separat auswertbaren - Verkehrsunfälle mit Pedelecs.

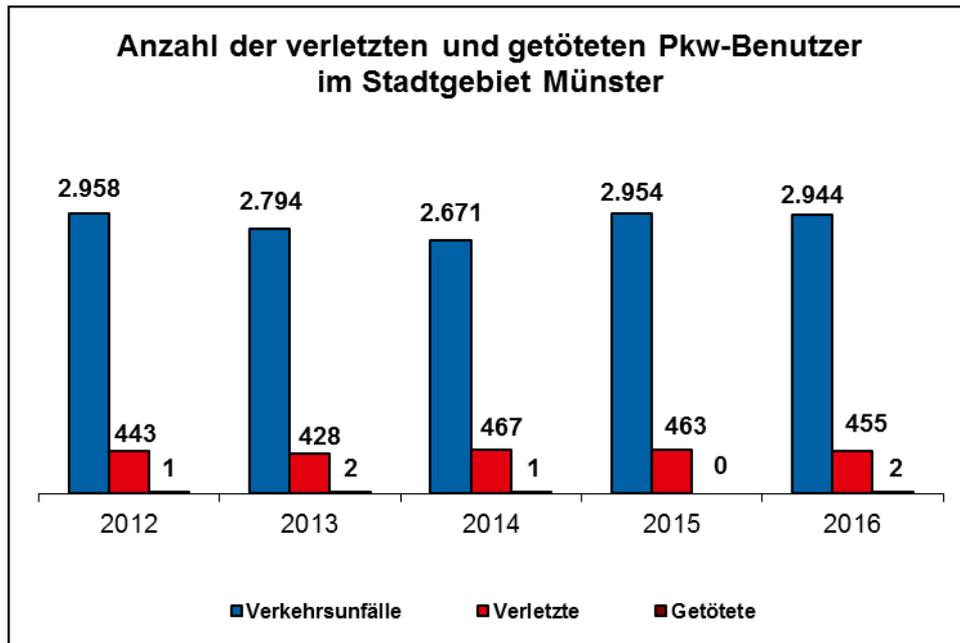
Ihr Anteil ist aktuell gering, nur rund drei Prozent der hier erfassten Radverkehrsunfälle ereignen sich unter Beteiligung eines Pedelecs. Es ist damit zu rechnen, dass er prognostisch in den nächsten Jahren steigen wird.

In 2016 wurden 23 Verkehrsunfälle mit Pedelecs registriert, dabei kam ein 76-jähriger Pedelec-Fahrer ums Leben, 7 Personen wurden schwer und 14 leicht verletzt. Im Jahr 2015 waren es 22 Verkehrsunfälle mit 9 Schwer- und 15 Leichtverletzten unter Beteiligung eines Pedelecs.

### 1.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligungen von Pkw

Von den 3.427 meldepflichtigen Verkehrsunfällen in 2016 ereigneten sich 2.944 mit Pkw-Beteiligung, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang um 10 Verkehrsunfälle (- 0,3%).

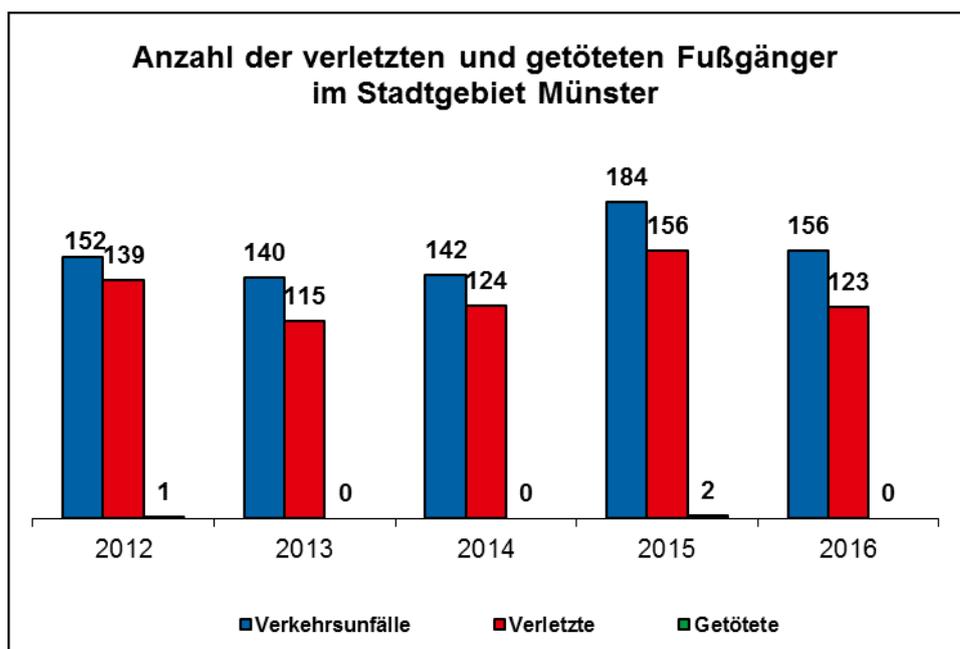
Dabei kamen auch weniger Personen zu Schaden als in 2015. Es verunglückten 457 Personen (2015: 463); zwei Pkw-Benutzer wurden getötet, 63 wurden schwer und 392 wurden leicht verletzt.



124 der Verunglückten waren Mitfahrer, von diesen kam eine Person ums Leben, 14 wurden schwer und 110 leicht verletzt.

### 1.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2016 ereigneten sich 156 meldepflichtige Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern, 28 Unfälle weniger als im Vorjahr. Das ist ein Rückgang von 15,2 Prozent. Entsprechend verunglückten weniger Fußgänger (-35) als im Jahr 2015. 39 der Personen wurden dabei schwer und 84 leicht verletzt.



Von den 156 Unfällen haben in 66 Fällen (42,3%) Fußgänger den Verkehrsunfall selbst verursacht.

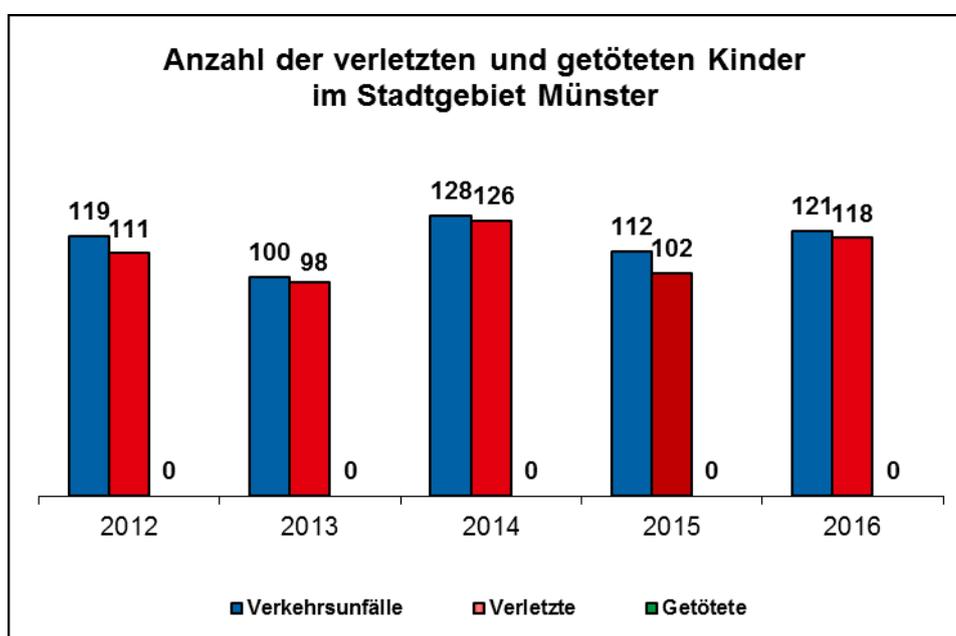
Die häufigsten von Fußgängern gesetzten Ursachen waren:

- das Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten
- das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen

#### 1.2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (Personen unter 15 Jahre)

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern an den meldepflichtigen Verkehrsunfällen ist in 2016 gegenüber dem Vorjahr von 112 auf 121 gestiegen. Die Anzahl der verunglückten Kinder nahm um 15,7 Prozent zu.

Von den 118 verunglückten Kindern wurden 15 schwer und 103 leicht verletzt.



Von den 118 verunglückten Kindern befanden sich 27 Kinder auf dem Schulweg, dabei waren 21 mit ihrem Fahrrad unterwegs. 6 Kinder verunglückten als Fußgänger.

Insgesamt 30 Kinder verunglückten als Mitfahrer, 22 als Mitfahrer eines Pkw, von diesen wurden drei schwer und 19 leicht verletzt. Vier Kinder verunglückten als Mitfahrer eines Kraftomnibusses, sie wurden dabei leicht verletzt. Drei Kinder waren Mitfahrer auf Fahrrädern, von diesen wurde eins schwer und zwei leicht verletzt. Ein Kind war als Mitfahrer eines Kraftrads unterwegs, bei dem Unfall wurde es leicht verletzt.

### 1.2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

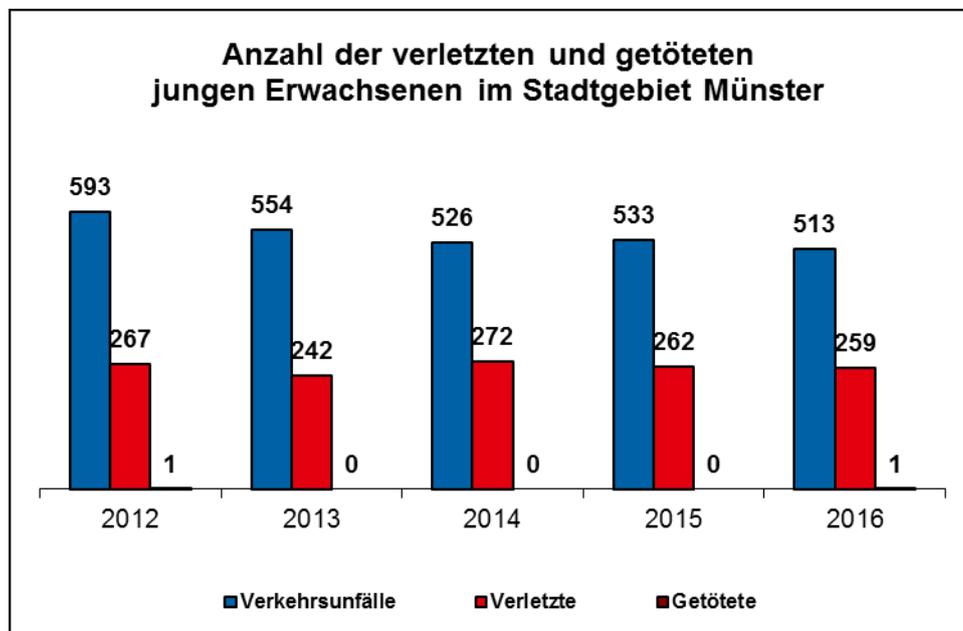
Im Jahr 2016 waren an 513 meldepflichtigen Verkehrsunfällen junge Erwachsene beteiligt, 20 weniger als im Vorjahr.

Der über Jahre festzustellende Rückgang der Verkehrsunfälle (von 665 im Jahr 2007 auf aktuell 513) ist erfreulich. Die Polizei führt diese Entwicklung auf die speziellen Präventionsangebote für diese Altersgruppe zurück.

Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 259 (2015: 262) junge Erwachsene verletzt, 38 schwer und 221 leicht. Eine Person kam als Beifahrer eines Pkw ums Leben.

121 der verletzten Personen nahmen als Radfahrer am Straßenverkehr teil, auch in dieser Gruppe spiegelt sich die Problematik der Radverkehrssicherheit wider.

42,7 Prozent (oder 219) der Unfälle wurden von den jungen Erwachsenen selbst verursacht.

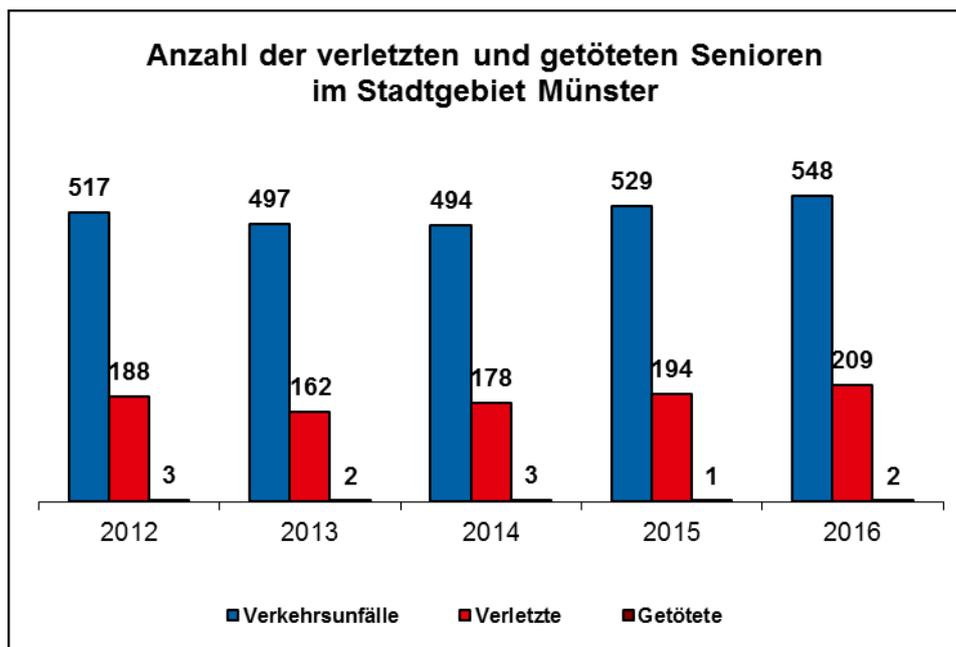


### 1.2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (Personen ab 65 Jahre)

Im Jahr 2016 waren Senioren an 548 meldepflichtigen Verkehrsunfällen beteiligt, hierbei wurden 67 schwer und 142 leicht verletzt. Zwei Senioren kamen bei Verkehrsunfällen ums Leben, einer als Pkw-Fahrer, einer als Fahrer eines Pedelecs.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Unfälle um 19 (+ 3,6%) angestiegen. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich von 195 auf 211 (+ 8,2%) Senioren.

Mehr als die Hälfte der Verunglückten (56,9%) waren als Radfahrer, 33 (15,6%) als Fußgänger und 45 (21,3%) mit dem Pkw beteiligt.



Der Anteil der Verkehrsunfälle, bei denen Senioren beteiligt sind und auch die Anzahl der verunglückten Senioren steigen seit mehreren Jahren stetig an.

Eine gesonderte Auswertung<sup>1</sup> der letzten drei Jahre zeigt dabei unterschiedliche Entwicklungen hinsichtlich der Altersgruppen 65 - 74 Jahre sowie 75 und älter.

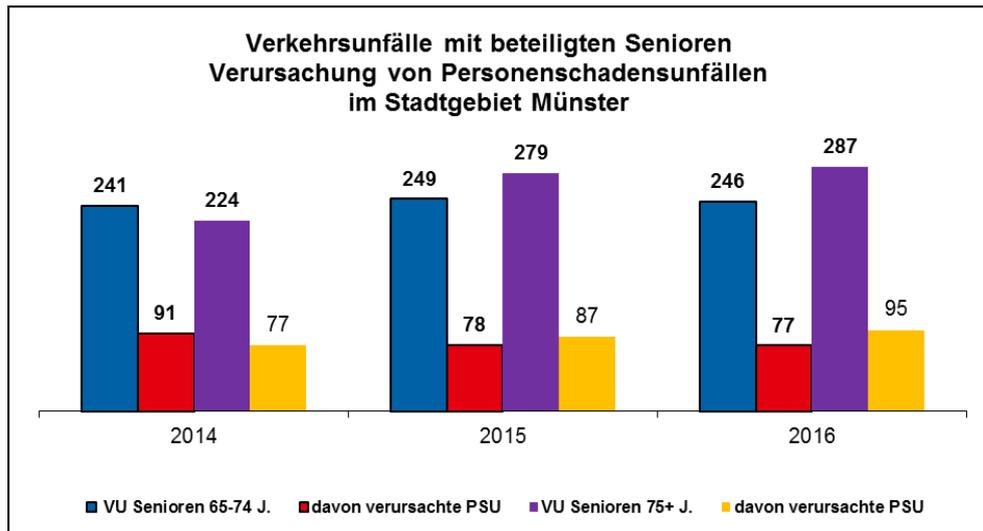
Die Anzahl der Verkehrsunfälle, an denen Senioren im Alter von 65 - 74 Jahren beteiligt waren, blieb nahezu gleich (in 2014: 241, in 2015: 249) und liegt aktuell bei 246 Fällen.

Von diesen Verkehrsunfällen wurden jeweils rund 70% durch die Senioren selbst verursacht. Es waren zu einem erheblichen Teil Sachschadensunfälle. Der Anteil der durch Senioren dieser Altersgruppe verursachten Personenschadensunfälle liegt, auf den Zeitraum der drei Jahre bezogen, bei 33,6 Prozent.

Die Verkehrsunfälle, an denen Senioren im Alter von 75 Jahren und älter beteiligt waren, nahmen während der letzten drei Jahre im Gegensatz zu. Im Vergleich zum Vorjahr waren es 9 Unfälle mehr. Der Anteil der durch Senioren dieser Altersgruppe verursachten Verkehrsunfälle liegt mit 77,8 Prozent höher als bei den 65- bis 74-Jährigen. Auch hier kam es zum größten Teil zu Unfällen mit Sachschäden.

Bei den Unfällen mit Personenschäden liegt der auf den Dreijahreszeitraum berechnete Anteil der verursachten Fälle bei rund 33 Prozent. Die Fallzahlen sind 2016 mit 95 Fällen leicht steigend.

<sup>1</sup> Die VUD bietet keine Differenzierung der Altersgruppe „65 und älter“. Bei der vorliegenden Sonderauswertung wurden Verkehrsunfälle mit Personenschäden, hohen Sachschäden, Verkehrsunfallfluchten und Alkoholeinfluss zugrunde gelegt.



Senioren mit 75 Jahren und älter, die einen Verkehrsunfall mit Personenschaden verursachten, waren in 55,8 Prozent der Fälle als Pkw-Fahrer, in 27,4 Prozent als Radfahrer und in 9,5 Prozent als Fußgänger beteiligt.

Ursächlich dabei sind:

- Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts- sowie Ein- bzw. Ausfahren
- Nichteinhalten des Sicherheitsabstands
- Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs

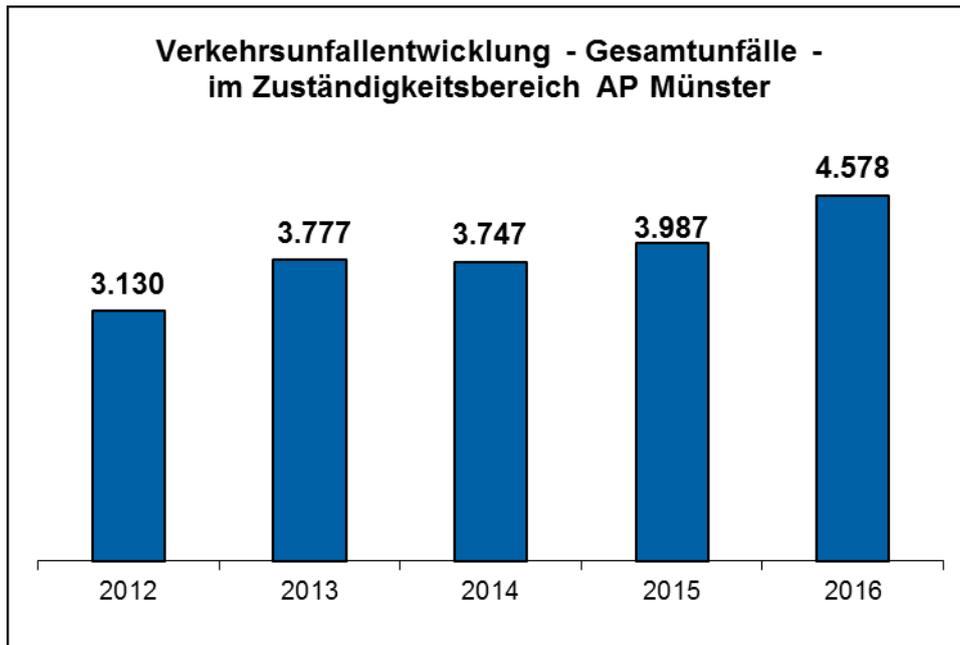
Die häufigsten Fehler, die Senioren dieser Altersgruppe im Straßenverkehr machten, waren Fehler beim Abbiegen und eigene Fahrfehler.

## 2 Unfallentwicklung auf den Autobahnen

### 2.1 Gesamtunfallentwicklung

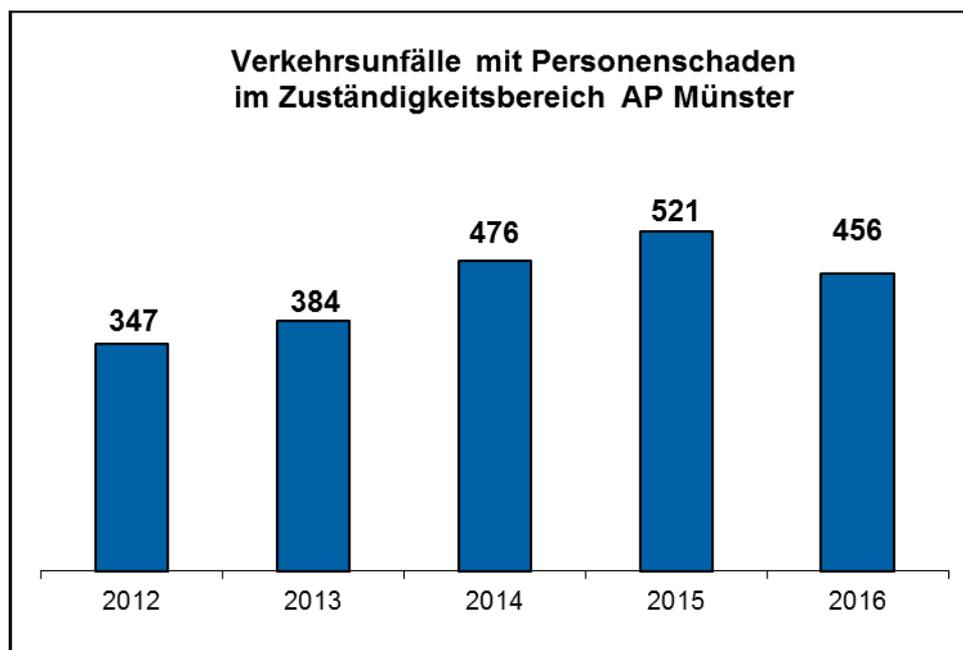
#### 2.1.1 Gesamtzahl der Verkehrsunfälle

Im Berichtsjahr 2016 ereigneten sich insgesamt 4.578 Verkehrsunfälle. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen - deutlichen - Anstieg um 591 (+14,8%) Verkehrsunfälle. Gestiegen ist insbesondere die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden, nämlich um 18,9 Prozent.

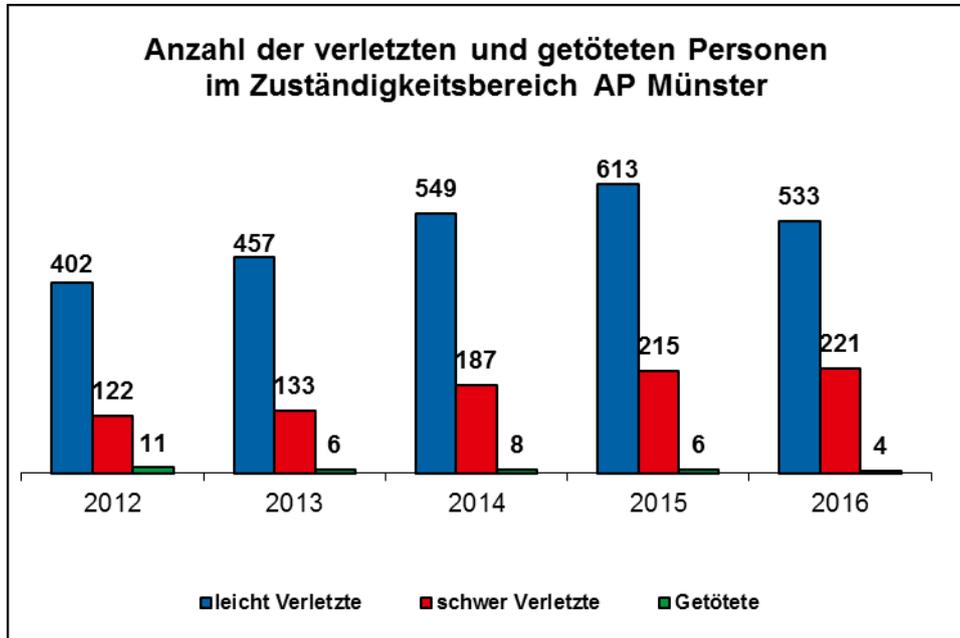


### 2.1.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden ist erstmals seit mehreren Jahren rückläufig. In 2016 ereigneten sich insgesamt 456 Verkehrsunfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden. Dies sind 65 Unfälle weniger als 2015 und entspricht einem Rückgang um 12,5 Prozent. Nach den deutlichen Steigerungen der Vorjahre (2013: + 10,6%, 2014: + 23,9%, 2015: +9,5%) ist das ein sehr erfreuliches Ergebnis.



Bei diesen Verkehrsunfällen verunglückten 758 Personen, 4 wurden getötet, 221 schwer und 533 leicht verletzt (2015: 6 Getötete, 215 schwer und 613 leicht Verletzte). Die Anzahl der Verunglückten sank gegenüber 2015 damit um 76 Personen (- 9,1%). Von den 4 getöteten Personen starben 3 als Pkw-Fahrer und eine Person als Beifahrerin eines Pkw.



## 2.2 Verkehrsunfälle ausgewählter Beteiligter/Zielgruppen/besonderer Umstände

### 2.2.1 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw

Wie in den Jahren zuvor lag der Anteil der Verkehrsunfälle, an denen Lkw beteiligt waren, auch in 2016 bei rund 35 Prozent.

Insgesamt waren bei 1.613 Verkehrsunfällen Lkw beteiligt, ein Mehr von 14,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

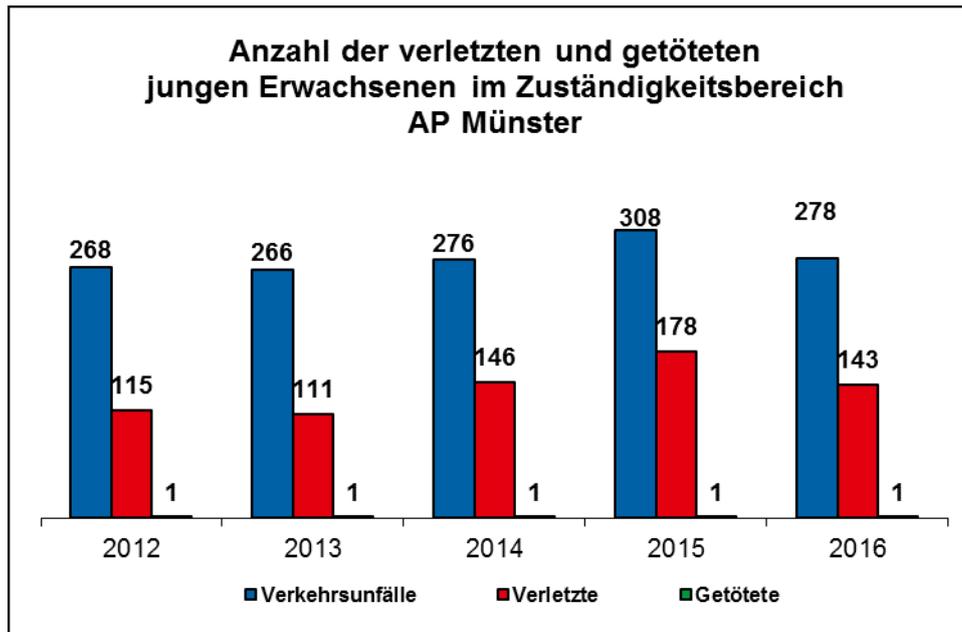
Als Verursacher wurden 1.104 Lkw festgestellt, das bedeutet, dass 68,4% der Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung von diesen selbst verursacht wurden.



Gleichwohl ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, in 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Waren es in 2015 noch 138, ging die Anzahl in 2016 auf 108 zurück. Das entspricht einem Rückgang um 30 Verkehrsunfälle (- 22%). Auch die Anzahl der davon durch Lkw verursachten Unfälle ging um 10 Prozent zurück.

### 2.2.2 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

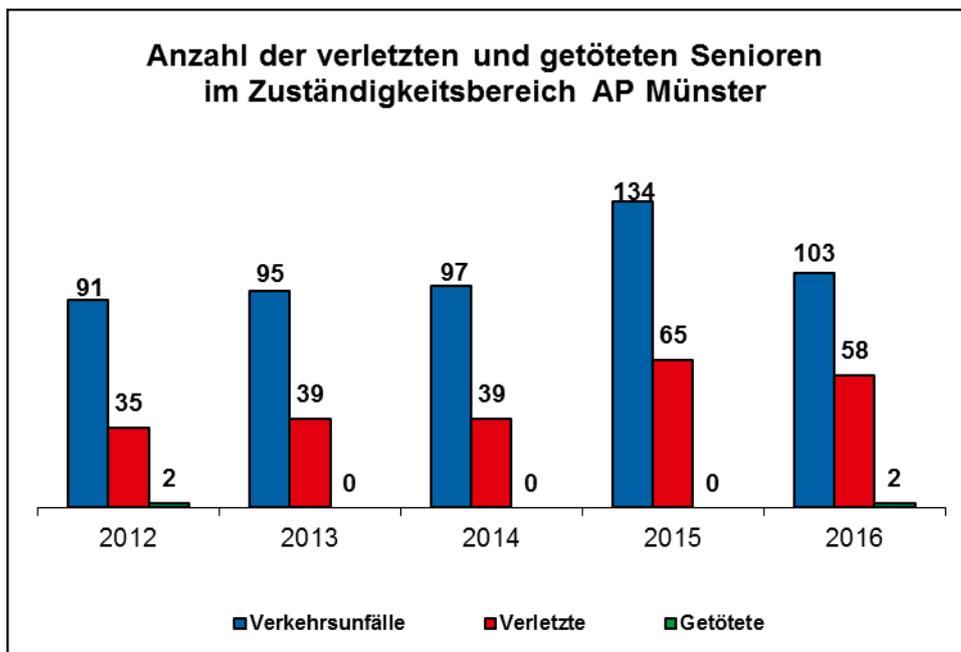
Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen ist nach dem Anstieg im Vorjahr nunmehr wieder auf das Niveau von 2014 gesunken. Im Jahr 2016 wurden bei 278 Verkehrsunfällen mit Beteiligung von jungen Erwachsenen 143 Personen verletzt. Eine Person kam ums Leben. Mehr als die Hälfte dieser Verkehrsunfälle wurde durch junge Erwachsene selbst verursacht, nämlich 56,1 Prozent.



### 2.2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Auch die Anzahl der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen, an denen Senioren beteiligt waren, ist rückläufig. Waren in 2015 noch an 134 Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, so waren es in 2016 nur 103 (-23,1%). Dabei wurden 58 Senioren verletzt und zwei getötet.

Der Anteil der durch die Senioren selbst verursachten meldepflichtigen Verkehrsunfälle beträgt rund 43 Prozent.



## 2.2.4 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände

### Witterung und Straßenverhältnisse

Im Jahr 2016 ereigneten sich 57 statistisch erfasste Verkehrsunfälle bei typischerweise winterglatten Straßenverhältnissen. Dabei wurden 1 Person schwer und 6 weitere Personen leicht verletzt.

### Stau-Unfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle an Stauenden ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Nach 527 Unfällen in 2015 waren es 499 in 2016.

Dabei wurden 44 Personen schwer und 104 leicht verletzt

Die Verkehrsunfälle an Stauenden verteilen sich auf alle Arten wie Verkehrsmengenstau, Staus auf Grund von vorausgegangenen Verkehrsunfällen, Staus an und in Baustellen sowie Staus in den Gegenrichtungen auf Grund von langsam fahrenden Schaulustigen. Auch dürfte die Ablenkung durch die Nutzung von Smartphones und anderen Dingen eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

### Verkehrsunfälle in Baustellen

Auf den Autobahnen gab es in 2016 mehr Baustellen als im Vorjahr, insbesondere auf den BAB A 2, A 42 und A 43.

Korrespondierend mit der Zunahme der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle bei gleichzeitiger Reduzierung der Personenschadensunfälle ist festzustellen, dass insbesondere die Anzahl der Verkehrsunfälle in Baustellen deutlich angestiegen ist.

Hier wurden 521 Unfälle registriert, in 2015 waren es noch 246. Das entspricht einer Zunahme von 112 Prozent. Aufgrund der dort meist reduzierten gefahrenen Geschwindigkeit sind in Baustellenbereichen seltener Personenschäden als Verkehrsunfallfolgen zu verzeichnen.

### Krad-Unfälle

Die Anzahl der Krad-Unfälle liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2016 ereigneten sich im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster 24 meldepflichtige Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern, gegenüber 23 in 2015. Von den 27 dabei verunglückten Personen wurden 17 Personen schwer und 10 leicht verletzt. 22 der vorgenannten Unfälle wurden durch Kradfahrer selbst verursacht, das entspricht einem Anteil von 92 Prozent.